

Übung 1

Bewertungskriterien verstehen

➔ Abschnitt 2 im Kapitel sowie Abschnitt 3 und Abschnitt 4 in Modul 5 (Performanz)

Ein geteiltes Verständnis dessen, was eine gelungene Präsentation ausmacht, bildet die Grundlage für valide Bewertungen und konstruktives Feedback. Schülerinnen und Schüler sollten Bewertungskriterien also verstehen und anwenden können. In dieser Übung wird das Beobachten und Beurteilen von Präsentationen exemplarisch am Bewertungskriterium der Performanz trainiert. Die Lernenden erproben die zugehörigen Aspekte Körpersprache und Stimme zunächst praktisch, um dann darüber nachzudenken, wie genau Präsentationen bewertet werden könnten. Durch eine anschließende Diskussion entsteht eine gemeinsame Arbeitsgrundlage. In einer Variante analysieren die Lernenden sodann ein Videobeispiel und wenden die Bewertungskriterien an, indem sie eine Präsentation beobachten und beurteilen.

Sie benötigen

- 📄 Arbeitsblätter „Bewertungskriterien verstehen“
- 📄 Merkblatt „Performanz bewerten“
- 📄 gegebenenfalls Bewertungsbogen von *Jugend präsentiert*
- 📄 in Variante: Beamer
- 🕒 45–90 Minuten
- 👥 16 Lernende [Sek. I/II]

Einführung: 5 Minuten

Machen Sie eine stichprobenartige Umfrage im Plenum: Was ist ein gutes Smartphone? Sie werden unterschiedliche Antworten bekommen („bitte handlich“ vs. „bitte mit großem Display“, „bitte preisgünstig“ vs. „bitte leistungsstark“ usw.). Stellen Sie fest: Wollten wir Smartphones beurteilen, müssten wir uns darauf einigen, was ein gutes Smartphone in welchem Zusammenhang so ausmache. Bei Präsentationen ist das nicht anders: Sie können nur dann belastbar bewertet werden, wenn die Bewertenden nach geteilten Bewertungskriterien vorgehen. Dieses gemeinsame Verständnis will die Übung entwickeln.

Praktisch erleben: 20 Minuten

Teilen Sie vier Vierergruppen ein und geben Sie die Arbeitsblätter aus. Zwei Gruppen beschäftigen sich mit der Körpersprache, zwei mit der Stimme. Alle Gruppen gehen wie folgt vor: Zunächst führen zwei Gruppenmitglieder ausgehend vom Arbeitsblatt vor, was sie für wirkungsvolle bzw. wirkungsarme Performanz im jeweiligen Bereich halten; die anderen Gruppenmitglieder beobachten und überlegen, ob sie die Einschätzung teilen [5 Minuten]. Dann wechseln die Rollen [5 Minuten]. Schließlich soll die Gruppe herausarbeiten, welche Anhaltspunkte sich für mehr

oder weniger gelungene Körpersprache bzw. Stimme ermitteln lassen [10 Minuten]. Dazu füllen sie das Arbeitsblatt aus.

Diskussion: 20 Minuten

Alle vier Gruppen erhalten nun jeweils zwei Minuten Zeit, um zu schildern, was gute Körpersprache bzw. Stimme für sie ausmache. Sie als Lehrkraft leiten eine strukturierende Diskussion. Sortieren Sie Aspekte aus, die nicht zur Performanz gehören. Thematisieren und harmonisieren Sie auseinandergehende Vorstellungen. Machen Sie deutlich, dass gute Körpersprache immer nur in konkreten Situationen zu beurteilen ist. Steuern Sie die Diskussion so, dass sie auf die Kernaussagen des Merkblatts zuläuft. Mit dem Merkblatt zum unterstützenden Einsatz der Performanz geben Sie sodann eine Handreichung aus, die die Lerngruppe als gemeinsame Bewertungsgrundlage für dieses Kriterium akzeptieren kann. Optional können sie auch den gesamten Bewertungsbogen von *Jugend präsentiert* austeilen und kurz vorstellen, um eine umfassendere Grundlage zur Vertiefung zu schaffen.

Variante: Videoanalyse (+ 15–45 Minuten)

Zeigen Sie die ersten drei Minuten eines Präsentationsvideos (siehe z. B. YouTube-Channel von *Jugend präsentiert*). Die Lernenden sollen anhand der erarbeiteten Bewertungskriterien die Präsentation beurteilen (nur Performanz: 15 Minuten; Einbeziehung weiterer Kriterien: bis zu 45 Minuten). Verorten Sie die Bewertungen immer auch im situativen Kontext

➔ M1.